

## 2 Sterben mit-erleben

---

Von *Sterbenden* sprechen wir im folgenden, wenn ein Mensch in seiner Lebensexistenz akut oder in absehbarer Zeit ernstlich gefährdet ist durch Krankheit oder Unfallfolgen.

Die Situation des Patienten ist nur in wenigen Fällen eindeutig definierbar. Meist hängt der Zustand des sterbenden Menschen von verschiedenen Faktoren ab. Einfluß auf seinen Zustand haben neben seinem körperlichen Leiden:

- die bewußte und die unbewußte Einstellung des Patienten zu Leiden und Tod (seine Ängste, seine Bereitschaft, sein Lebenswille usw.);
- die bewußte und die unbewußte Einstellung der Angehörigen (ihre Bereitschaft, den Sterbenden zu entlassen, ihre eigene Einstellung zu Leiden und Tod usw.);
- das Klima der Umgebung (angstmachende Hektik, zwischenmenschliche Isolierung usw.).

Diese Einflüsse sind kaum exakt zu erfassen, aber von großer Bedeutung.

Somit kann der Zustand eines sterbenden Menschen nie objektiv genau bestimmt werden; er liegt irgendwo zwischen den Polen:

diagnostisch klar definiert	← →	diagnostisch unklar
eindeutig irreversibel	← →	ungewiß anhaltend
mit sichtbar rasch	← →	mit allmählich, kaum sichtbar
abnehmender Lebenskraft		abnehmender Lebenskraft

Wir verstehen im folgenden also unter Sterbenden

- nicht nur den aus medizinischer Sicht als akut sterbenden Patienten bezeichneten Menschen, sondern auch jenen Patienten, der sich subjektiv am Lebensende fühlt, obwohl er medizinisch gesehen eine längere Lebenserwartung hätte;
- nicht nur den Patienten in Sterbeagonie, sondern auch den in chronisch irreversiblen Krankheitszustand befindlichen Patienten, welcher durch intensive Pflege auf das Sterben hin begleitet wird.

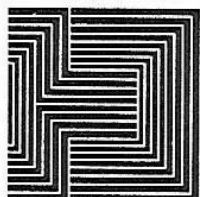
# **Betreuung Sterbender**

---

**Beiträge  
zur Begleitung Sterbender  
im Krankenhaus**

H. P. Bertschi  
A. K. Breimi-Forrer  
V. Bunjes  
L. Pfister

Herausgegeben von E. A. Herzig



ROCOM